

Kilchberg Vernissage der Werkschau von Chris Zollinger

# «Meine Bilder stellen nichts dar»

Am letzten Samstag feierte der Kilchberger Chris Zollinger mit vielen Gästen und einem grossen Freundeskreis die Vernissage seiner Werkschau «Bilder und Sätze» im Lienihof in Wollishofen.

Erika Bedick Strub

Der Lienihof ist ein spezieller Ort, etwa vergleichbar mit der «Roten Fabrik» an der Seestrasse in Wollishofen. Nachdem die Familie Lienhart ihre grosse Schreinerei aufgab, misteten sich im weitläufigen Areal vorübergehend verschiedene Kleingewerbetler ein. Bevor die Gebäulichkeiten jetzt im Februar definitiv abgerissen werden, hatte der ehemalige Gemeinderat, Buchautor und Maler Chris Zollinger Gelegenheit, in elf der geschichtsträchtigen Räumen mit einer Ausstellfläche von rund 1000 Quadratmetern 120 Ölbilder und 120 Textbilder (Bücher und Medienbeiträge) auszustellen – sozusagen sein bisheriges malerisches und textliches Lebenswerk.

«Ein absoluter Glücksfall», meinte der Allroundkünstler an der Vernissage. «Viele meiner Bilder haben eine stattliche Grösse und können nur in grossen Räumen ihre Ausstrahlung voll zur Geltung bringen.»

Chris Zollinger ist ein vielseitiger Mensch (siehe auch Kasten). Er politisiert, schreibt, textet und malt. Und so interessant wie der Mensch, so interessant und überraschendreich ist auch die Ausstellung. Um Chris Zollinger und sein bisheriges Werk kennenzulernen, gilt es, einen wahrhaftigen Parcours zu durchlaufen. Es geht von Raum zu Raum, von Stockwerk zu Stockwerk, über eine Passerelle in einen anderen Gebäudetrakt, dann wieder hinunter zum gegenüberliegenden Ausgangspunkt.

## Beziehung statt Darstellung

Der Weg der malerischen Entwicklungsgeschichte von Chris Zollinger ist



Chris Zollinger (links) mit dem Stadtpräsidenten von Adliswil, Thomas Heiniger, der die Ausstellung eröffnete.

am Boden mit Pfeilen gekennzeichnet. Richtet man sein Augenmerk auf die Bilder, ist der Weg eigentlich klar. Zuerst klein, gegenständlich und verständlich werden die Bilder im Laufe der 30 Schaffensjahre immer grösser und abstrakter. Was will der Künstler darstellen? «Nichts», sagt Chris Zollinger. Er will ein Gemälde auch nicht erklären – es entsteht aus einer sehr persönlichen und intensiven Beziehung zwischen der Leinwand, dem, was darauf entsteht und ihm als dem Heraus-

forderer. Und wenn ein Bild fertig ist, sind der oder die Betrachtende erst recht gefordert. Denn Chris Zollinger sagt, dass ein Bild erst nach Monaten – aufgehängt in passender Nachbarschaft – seine geheimnisvolle Botschaft entwickelt. Dabei muss der oder die Betrachtende offen sein für das Neue, Unerwartete und Spontane.

## Gedankliche Freiheit

Der Stadtpräsident von Adliswil, Thomas Heiniger, ein persönlicher

## Chris Zollinger ist der «Libero»

Bei Christoph (Chris) Zollinger, geboren 1939 in Zürich, steht an seinem Wohnort Kilchberg die politische Aktivität im Fokus. Als Gemeinderat von 1994 bis 2002, seither als Koordinator der Vereinigung der Parteilosen Kilchberg, hat er aktiv Veränderungsprozesse initiiert und gestaltet. Er drängt dabei auf grössere Transparenz der kommunalen Prozesse und bessere Wahrnehmung der Bürgerwünsche.

Unter dem Pseudonym «Libero» schrieb Zollinger während 22 Jahren insgesamt 50 Kolumnen im Kilchberger Gemeindeblatt zu aktuellen Themen der Zeit. Bekannt wurde Zollinger auch als Buchautor. 2002 erschien «Die Glaskugel-Gesellschaft – Transparenz als Schlüssel zur Moderne», 2005 das Folgewerk «Die Debatte läuft».

Die zeichnerische und malerische Grundausbildung erfuhr Zollinger beim Kunstmaler und Bildhauer Raphael Doria, Zürich. Massgeblich beeinflusst haben seine Werke Picasso, Mark Rothko sowie der Schweizer Künstler Peter Stein.

Freund Chris Zollingers, führte an der Vernissage in die Ausstellung ein und erklärte in seiner Rede: «Sätze, Wörter und die Sprache allgemein stossen an Grenzen, an sprachliche, kulturelle und ethische. Oft entstehen Missverständnisse. Ganz anders verhält sich das bei Bildern. Beim Anschauen eines Bildes können sich die Betrachtenden in aller Freiheit viele Gedanken machen, ohne auf Grenzen zu stossen.»

Die Ausstellung findet statt im Lienihof Albisstrasse 131, Zürich-Wollishofen. Sie ist noch geöffnet am Samstag, 14. Januar, und Sonntag, 15. Januar, jeweils von 16 bis 19.30 Uhr.

Leserbrief

## Für ein «gesundes» Hallenbad Kilchberg

Zum Thema Hallenbadsanierung im Vorfeld der Gemeindeversammlung vom 31. Januar gehört neben der Stimme der Politiker auch die Meinung der langjährigen Badbenützer.

Die Gegner der gemeinderätlichen Sanierungsvorlage schlagen eine Neubaualternative fast nur zum halben Preis vor. Das ist bestechend und verführerisch, doch nur auf den ersten Blick.

### Neubaualternative: Weder Fisch noch Vogel

Das vorgeschlagene Schwimmbecken dieses Gegenprojekts würde weder den offiziellen Ausmessungen entsprechen noch über eine Wasserspringmulde verfügen. Dass der Besucherstrom bei einer solchen Anlage grösser wäre als beim heutigen Bad, ist eine Illusion. Würden die Projektverfasser z.B. bei der Neuanlage eines Fussballfeldes oder einer anderen Sportanlage aus Kostengründen auch die offiziellen Ausmessungen redimensionieren und die auswärtigen Benützer zählen? Aus offensichtlichen Gründen wäre ein solches Ansinnen absolut ausgeschlossen. Nur: Wer vertritt die ebenso berechtigten Anliegen des Schwimmsports?

Und zum Aussenbecken: Braucht die Seegemeinde Kilchberg mit dem Seebad noch eine zusätzliche Aussenanlage, die sowieso nur während einer kurzen Saison und zudem nur bei schönem Wetter benützt wird? Diese Zusatzinvestition wäre besser in einem ganzjährig zur Verfügung stehenden Innenbecken mit offiziellen Ausmassen angelegt.

### Darum: Für ein «gesundes» Hallenbad

Warum hat wohl eine frühere Generation beim seinerzeitigen Badprojekt viel grosszügiger entschieden? Damals war es möglich, einen markanten Bauzeugen aufzustellen, der von aussen und innen überzeugte und auch von den auswärtigen Besuchern geschätzt wurde und wird. Man musste auch vor 30 Jahren rechnen, doch waren Zahlen nicht das ausschliessliche Argument. Bringen wir doch noch eine andere